



Bündnis gegen den Frankenschnellweg

An die Nürnberger Medien

Bündnis gegen den Frankenschnellweg

Postadresse: Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Nürnberg, Hessestr.4, 90443 Nürnberg
E-Mail: kontakt@frankenschnellweg-stoppen.de
Internet: www.frankenschnellweg-stoppen.de
Kontakt bei Fragen:
Markus Ganserer, Tel. 0176-633 29 716

Nürnberg, 14. 06. 2017

Pressemitteilung

Ausbau FSW - Weitere Verzögerungen

Der geplante kreuzungsfreie Ausbau des Frankenschnellwegs wird sich auf unbestimmte Zeit verzögern. Die notwendigen baulichen Veränderungen sind offenbar so massiv, dass die Stadt Nürnberg bis heute deren Umfang selbst noch nicht beziffern kann.

Dies hat der Grüne Landtagsabgeordnete und Sprecher der Ausbaueegner, Markus Ganserer, bei einem Gespräch mit der Planfeststellungsbehörde erfahren. Bis heute hat Bürgermeister Vogel die zur Genehmigung notwendige Planänderung nicht an die Regierung von Mittelfranken geliefert, vermutlich noch gar nicht liefern können. „Diesen Baustopp haben der 2. Bürgermeister Vogel und damit die Stadt mit ihrer schlampigen Planung selbst zu verantworten“, so Ganserer .

Bereits im März musste Vogel gegenüber der Öffentlichkeit massive Planungsfehler eingestehen. Wie Vogel damals zugab, wurde bei den städtischen Planungen im Tunnelbereich ein Pfeiler der Bahn AG übersehen. Das Pikante an der Sache ist, dass die Stadt Nürnberg eigentlich schon seit Herbst 2016 von dieser Panne weiß. Ganserer geht daher davon aus, dass die Änderungen so massiv sind, dass ein ergänzendes Planfeststellungsverfahren notwendig wird, die Bauzeit sich dadurch um weitere Jahre verzögert. „Uns kann’s nur recht sein“, freut sich Ganserer stellvertretend für alle, die an einer besseren städtebaulichen Lösung interessiert sind.

Weitere zeitliche Verzögerungen führen nicht zuletzt zu weiteren Kostensteigerungen. Wir haben aber nicht mehr Geld und auch nicht mehr Zeit. Wir brauchen endlich eine Verkehrswende zum Schutz des Klimas, weniger Autoverkehr für bessere Luft in der Stadt und dafür müssen wir den Investitionsschwerpunkt auf Radverkehr und ÖPNV verlagern. Ganserer fordert daher SPD und CSU im Stadtrat dazu auf, von der überholten Ideologie der autogerechten Stadt endlich Abstand zu nehmen.

“Anstatt also Änderungen an einer vermurksten Verkehrsplanung vorzunehmen, sollte BM Vogel doch lieber die gesamten Ausbaupläne in die Tonne treten.“ Wie unlängst Frau Prof. Ingrid Burgstaller von der Technischen Hochschule mit Ihren Studierenden dargestellt hat, könnten dadurch im Bereich der Kreuzung Rothenburger Straße/ Frankenschnellweg tausende von Wohnungen in Bestens erschlossener Innenstadtlage entstehen,.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Ganserer